

Kolumne Herausgeberrat Klettgauer Bote vom 19.8.2017

Rad steht, Kind geht

Plakate am Wegrand machen auf den Schulanfang aufmerksam: Rad steht, Kind geht. Vorsicht! Kindergärtler und Erstklässler sind alleine unterwegs und kaum gewohnt an all die Tücken des Strassenverkehrs. Vorsicht und Rücksicht ist von uns allen geboten. Noch werden die Kleinsten an der Hand genommen, behutsam in den neuen Lebensabschnitt eingeführt, protegiert von Mama, Papa, Grosseltern oder Geschwister. Für die Grossen, die Jugendlichen beginnt mit den Sommerferien ein ganz anderer Lebensabschnitt. 742 Lernende haben dieses Jahr im Kanton Schaffhausen einen Lehrvertrag unterschrieben und tauchen in diesen Tagen in die Arbeitswelt ein. Sie haben es gut, bekommen einen kleinen Lohn, haben geregelte Freizeit und können ihr Recht auf eine gute Ausbildung einholen. Das war nicht immer so. In meiner Jugendzeit haben noch die Eltern, meist der Vater, den Lehrvertrag unterschrieben. Etwas früher noch gab es keinen Lohn, die Eltern mussten gar Lehrgeld bezahlen, die Jugendlichen im Lehrbetrieb wohnen. Ist heute alles besser? Nach anfänglicher Euphorie folgt unverhofft auch Ernüchterung. Der Alltag in der Lehre hat nicht nur Schoggiseiten. In der Schweiz wird durchschnittlich jeder vierte Lehrvertrag aufgelöst. Längst nicht immer sind die Lernenden schuld daran. Oft stimmt das Zwischenmenschliche, die Chemie am Arbeitsplatz, nicht. Ein drohender Lehrabbruch zieht den Betroffenen den Teppich unter den Füßen weg. Familienknatsch ist vorprogrammiert, Unterstützung ist gefragt. Dazu hat Schaffhausen bis vor kurzem über ein sogenanntes Case Management verfügt. Diese schlagkräftige Anlaufstelle hat Jugendlichen bei Schwierigkeiten geholfen, ihren Weg in der Arbeitswelt zu finden. Aus Spargründen wurde es abgeschafft. Rad steht! Knapp rechtzeitig noch kam die Einsicht: Ein Scherbenhaufen ist teurer als behutsame Unterstützung. Lehrabbrüche ohne Anschlusslösung generieren hohe Kosten für den Staat. Bis Ende Jahr soll das Case Management wieder aufgebaut sein. Kind geht! Auch die Politik hat ihre Tücken. Vorsicht und Rücksicht ist auf allen Wegen geboten, ganz besonders bei einem Neuanfang. Rad steht, Kind geht! Ich wünsche einen guten Start ins neue Schuljahr.

19.8.2017, Martina Munz